

Arbeitsbedingungen, Neuer Lehrplan, Lehrpersonenmangel

Der Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV und die Fraktion Sek1 führten im Januar und Februar eine gemeinsame Umfrage bei den Lehrpersonen zu politischen und gewerkschaftlichen Themen durch – nun liegt die Auswertung vor.

421 Lehrpersonen aus dem Zyklus 3 füllten die Umfrage vollständig aus, davon 60% Frauen. Fast drei Viertel der Teilnehmenden sind über 40 Jahre alt und haben einen Beschäftigungsgrad zwischen 67 und 100%, wobei nur 30% ein Vollpensum innehaben. An der Bezirksschule arbeiten 41%, an der Sekundarschule 35% und an der Realschule und Kleinklasse 24% der Umfrageteilnehmenden. Die meisten sind Klassenlehrpersonen (73%).

Zunächst wollten wir erfahren, welche Themen Lehrpersonen im Moment am meisten beschäftigen auf einer Skala von 1 (wenig) bis 5 (sehr). Daraus ergibt sich die folgende Rangliste:

1. Arbeitsbedingungen (Ø 3,8)
2. Lehrpersonenmangel (Ø 3,75)
3. Neuer Aargauer Lehrplan (Ø 3,47)
4. Neue Ressourcierung (Ø 3,25)
5. Lehrmittel (Ø 3,13)
6. Schnittstellen und neues Lohnsystem (Ø 2,67/8)
7. Ausbildung (Ø 2,65)

Hauptsächlich beschäftigen also Arbeitsbedingungen, Neuer Aargauer Lehrplan und Lehrmittel:

Arbeitsbedingungen

Zur Entlastung von Lehrpersonen, wiederum auf einer Skala von 1 bis 5, wurde von den Lehrpersonen mit Ø 4,33 die zusätzliche Entlastung der Klassenlehrpersonen als wichtigste Massnahme angegeben, gefolgt von einer allgemeinen Reduktion des Pflichtpensums bei allen Lehrpersonen (Ø 4,04). Auf allen drei Stufen sind diese zwei Massnahmen an erster und zweiter Stelle, wobei die Mittelwerte leicht variieren. Zusätzliche Förderlehrpersonen (Ø 3,1) und

andere Zusatzpersonen (Ø 2,99) wurden von allen als weniger wichtig erachtet.

Neuer Aargauer Lehrplan

Mehr als drei Viertel der Lehrpersonen erachten es als wenig sinnvoll, dass alle Stufen (Bezirksschule, Sekundarschule, Realschule, Kleinklasse) die gleiche Stundentafel haben. Als Hauptprobleme werden aufgezählt, dass die Stufen unterschiedliche Bedürfnisse haben und es deshalb eine Differenzierung braucht.

Dies hat auch dazu geführt, dass die Stundendotationen in den unterschiedlichen Fächern als mal zu hoch, mal zu tief bewertet wurde, je nach Stufe unterschiedlich. Gut zwei Drittel sehen grundsätzlich keinen Bedarf bei der Reduktion der Stundendotation. Bei der Erhöhung sehen jedoch zwei Drittel der Teilnehmenden einen Handlungsbedarf. Für die Sek und Bez wäre es wichtig, sowohl die Dotation im Englisch (121 Personen) als auch bei RZG (97 Personen) zu erhöhen.

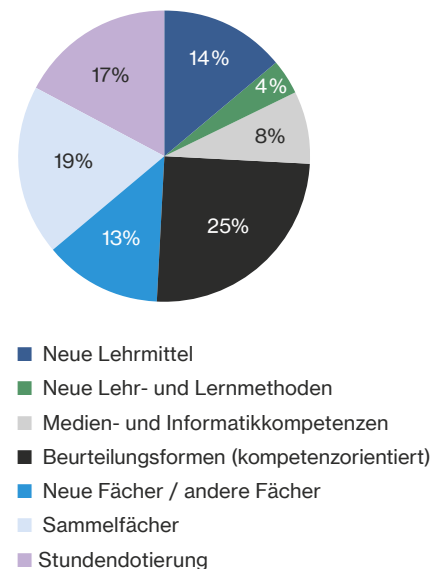
Dem obligatorischen Französischunterricht an der Realschule erteilte über die Hälfte eine Abfuhr. Vor allem in den Kommentaren war das Kopfschütteln über das zweifache Fremdsprachenobligatorium an der Real deutlich zu sehen.

Eine Aufstockung bei der Beruflichen Orientierung wird insbesondere an der Real gewünscht.

Umstellungen Neuer Aargauer Lehrplan

Bei der Frage, welches die grössten Umstellungen im Zusammenhang mit dem neuen Aargauer Lehrplan sind, erhielten wir die Antwort, dass vor allem die neuen Beurteilungsformen

und die Sammelfächer eine grössere Herausforderung darstellen. Auch die neu definierte Stundendotation und neue Fächer werden als Herausforderungen gesehen.

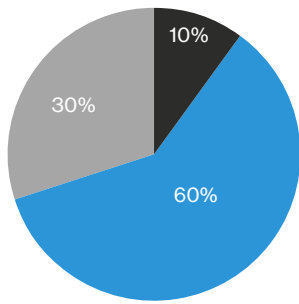


Grafik 1: Grösste Umstellungen im Zusammenhang mit dem Neuen Lehrplan

Bei der anschliessenden Frage, in welchen Bereichen zusätzliche Massnahmen erforderlich sind, gaben die Befragten an, dass vor allem in den Bereichen Beurteilungsformen (21%) und Stundendotierung (18%) weitere Massnahmen erforderlich sind. Was die Beurteilungsformen betrifft, wünschten sich 42% der befragten Lehrpersonen schulinterne Weiterbildungen und 27% individuelle Unterstützungsangebote durch Fachpersonen.

Lehrmittel

Bei der Frage «Sind die neuen Lehrmittel für deine Stufe geeignet?» erhielten wir folgende Antworten:



- nein
- teilweise
- ja

Grafik 2: Eignung neue Lehrmittel

Die Verteilung der Antworten der einzelnen Stufen unterscheidet sich nur geringfügig vom Gesamtbild. Mit 34% Ja-Stimmen hat die Sekundarschule die höchste Zustimmung und die Realschule mit 25% die geringste. Auf allen drei Stufen sind die meisten Lehrpersonen der Meinung, dass die Lehrmittel nur teilweise geeignet sind.

Die Rückmeldungen von Realschullehrpersonen deuten darauf hin, dass die neuen Lehrmittel zu anspruchsvoll sind, was besonders durch «kopflastige» Themen und komplexe, textlastige Aufgabenstellungen deutlich wird. Viele Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten, die Aufgabenstellungen zu verstehen, was die Lehrpersonen vor Herausforderungen stellt.

Bezirksschullehrpersonen haben in ihren Rückmeldungen bemängelt, dass die neuen Lehrmittel zu wenig

anspruchsvoll sind und keinen ausreichenden Tiefgang bieten. Die Inhalte werden als zu oberflächlich und zu einfach empfunden, und es fehlt an ausreichender Differenzierung und Förderung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Fazit

Die Umfrage zeigt deutlich, dass es zahlreiche Aspekte gibt, welche die Lehrpersonen im Moment beschäftigen und das Arbeiten teilweise erschweren. Dazu zählen die Arbeitsbedingungen oder die Umstellung auf den neuen Aargauer Lehrplan mit neuen Beurteilungsformen, neuer Studententafel und neuen Lehrmitteln. Vor Ort erschwert auch der Lehrpersonenmangel das Arbeiten, welcher sich laut Umfrage vor allem durch Teilqualifizierte und Studierende bemerkbar macht. Wir werden uns im Rahmen der Evaluation des neuen Neuen Lehrplans zu den aufgezeigten Themen einbringen und Anpassungen einfordern.

Inwieweit die nationale Sprachstrategie uns in der Frage des Obligatoriums von Französisch an der Real blockiert, wird zu klären sein. Die aufgezeigte Problematik muss auf jeden Fall auch politisch diskutiert werden. Die Mangelsituation an Fachpersonal an den Schulen werden wir nicht so schnell ändern können. Hier braucht es alle: die Lehrpersonen, die alv-Fraktionen und Verbände, die Pädagogische Hochschule und den Kanton, um an der aktuellen Situation

etwas zu ändern und Verbesserungen herbeizuführen, welche die Lehrpersonen entlasten und den Beruf wieder attraktiver machen.

Die PDFs zur Umfrage mit den Resultaten sind publiziert auf: www.blv-ag.ch

DANIELA GERMER
Präsidentin BLV

ANDREA SCHNEIDER
Vorstand Fraktion Sek1



Ihr kompetenter Bildungsexperte und Zukunftsgestalter

Temporäre Schulleitung zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs – **Rekrutierung** von Schulleitungspersonen – Übernahme von **Führungsaufgaben** – strategische **Entwicklungsarbeiten** – professionelle **Projektunterstützung** – kreative **Behördenseminare** – **Moderation & Mediation** – **Imagearbeit**

Schulberatung.ch GmbH – Christoph Kohler – Bornfeldstrasse 14 – 4600 Olten – 071 411 19 55 – office@schulberatung.ch – www.schulberatung.ch